



ipb Auftaktkonferenz, Berlin im Juli 2013, Foto: ipb

Auswahl bisheriger Aktivitäten

Jahrestagungen | Protests and Social Movements between Innovation and Tradition (2025), Aktuelle Entwicklungen im Feld der Protest- und Bewegungsforschung (2024)

Demonstrationsbefragungen | Gaza Proteste (2025), Demokratieproteste (2024), Klimastreik Berlin & Bremen (2023)

Projekten | 20 Jahre Protestbefragungsdaten, Shrinking Spaces für die Klimabewegung, Zivilgesellschaft in der Corona-Krise

Publikationsreihe | ipb working papers, ipb beobachtet in Kooperation mit Forschungsjournal Soziale Bewegungen

Regelmäßige Veranstaltungen

Kolloquium Politik von unten, *Diskussionsreihe* Bewegte Gespräche (ehem. Bewegungsgespräche) in Kooperation mit taz nord

Profil des ipb

Das ipb ist in erster Linie eine Forschungseinrichtung. Es erzeugt und verbreitet theoretisch angeleitetes, empirisch fundiertes und wissenschaftlich sowie politisch-praktisch relevantes Wissen über seinen Gegenstandsbereich. Neben seiner Forschungsaufgabe bildet das Institut einen Knotenpunkt für Forschungs Kooperationen mit anderen Einrichtungen des In- und Auslands. Das Institut forscht mit Blick auf vier Ebenen:

- *Protestereignisse*
- Langfristige Beobachtung von politischen und sozialen Protesten in Deutschland im Sinne eines Protestmonitors
- *Protest- und Bewegungsstrukturen*
Bestandsaufnahme und Analyse von Bürgerinitiativen, Protestgruppen und -netzwerken
- *Engagierte*
- Vertiefende Befragungen von Protestierenden (Politische Sozialisation, Bedingungen, Gründe und Formen des Engagements, soziale Selektivität der Engagierten)

Kontexte

Analysen der Interaktion von sozialen Bewegungen und Protestgruppen mit ihrer Umgebung: zivilgesellschaftliche Akteure, politische Institutionen und Polizei, Medien und Unternehmen.

Dazu kommen themenspezifische Forschungsprojekte.



Proteste und soziale Bewegungen verstehen



Foto: Stefan Boness (c)

Was ist das ipb?

Das ipb initiiert und fördert Forschung zu Protesten und sozialen Bewegungen. Es arbeitet im Geist der *public sociology*.

Grundlagenforschung wird im engen Austausch mit der Praxis entwickelt. Das Institut versteht sozialwissenschaftliche Forschung als Beitrag zum Umgang mit gesellschaftlichen Problemen und stellt sich der öffentlichen Debatte. Das ipb wird vom Verein für Protest- und Bewegungsforschung e.V. getragen.

Wie arbeitet das ipb?

Das ipb ist ein Netzwerkinstitut. Es hat seinen Ort überall da, wo Vereinsmitglieder forschen. Das ipb

- führt Forschungsprojekte durch und erstellt Expertisen
- verbindet im Feld forschende Kolleg_innen und macht ihre Arbeit stärker sichtbar
- bietet fachlichen Austausch
- initiiert öffentliche Debatten
- ist Ansprechpartner für alle Interessierten

Die Arbeit des ipb wird von einer Geschäftsstelle und Vorstand koordiniert.

Arbeitskreise

In derzeit sieben ipb-Arbeitskreisen organisieren sich Forscher_innen entlang thematischer und regionaler Interessen: AK Soziale Bewegungen in Afrika, AK Geschlechterbewegungen, AK Medien, AK Poststrukturalistische Perspektiven, AK Soziale Bewegungen und Polizei, AK Stadt/Raum, AK Umwelt, Proteste, Ressourcenkonflikte

Der Vereinsvorstand

Prof. Dr. Sebastian Haunss (Vorsitzender)
Dr. Damla Keşkekci (Beisitzerin)
Eva-Lotte Schwarz (Beisitzerin)
Dr. Svenja Spyra (Beisitzerin)
Dr. Tareq Sydiq (Kassenwart)
Dr. Nina-Kathrin Wienkoop (Beisitzerin)
Johanna Raphaela Wahl (Beisitzerin)

Mitglied werden

Das ipb lebt vom Engagement der Vereinsmitglieder. Große Teile der Aktivitäten werden durch sie getragen. Dem 2012 gegründeten Verein für Protest- und Bewegungsforschung e.V. gehören rund 220 Forscher_innen und Fördermitglieder an. Voraussetzung für die aktive Mitgliedschaft ist eine wissenschaftliche Arbeit in dem Forschungsfeld. Die Fördermitgliedschaft steht allen frei.

Vorteile einer Mitgliedschaft sind u.a.:

- kontinuierlicher inhaltlicher Austausch, z.B. im Rahmen der zahlreichen Arbeitskreise
- Diskussion, inhaltliche Begleitung und Beratung von Projekten durch Peers
- erhöhte Sichtbarkeit durch die Affiliation an das Institut

Mitgliedsbeitrag nach Selbsteinstufung
ermäßigt, regulär oder Soli: 24|60|120 €/Jahr

Mehr Informationen zum ipb und laufenden Aktivitäten finden sich auf der Internetseite



<http://protestinstitut.eu>

Das ipb informiert auch bei Bluesky, LinkedIn und Facebook über seine Aktivitäten:

bsky.app/profile/protestinstitut.bsky.social

linkedin.com/company/protestinstitut

facebook.com/Protestinstitut

Kontakt zum ipb

Email: info@protestinstitut.eu

Der Verein für Protest- und Bewegungsforschung e.V. ist beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg im Vereinsregister eingetragen.

Er ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Beiträge sind damit von der Steuer absetzbar.

Kontoverbindung

GLS Gemeinschaftsbank

IBAN: DE90 4306 0967 1147 0403 00

BIC: GENODEM1GLS